

Viele Fragen zum Regio Port offen

Politik bringt Information der Öffentlichkeit über Vorhaben und Planungen auf den Weg

VON MONIKA JÄGER

Minden (mt). Leicht machen sich die Mindener Stadtverordneten die Sache mit dem Regio Port nicht. Sowohl der Bauausschuss als auch der Haupt- und Finanzausschuss befassten sich jetzt mit dem Großprojekt zum Neubau eines Containerhafens für Minden.



Heiß diskutiert wird der geplante Regio Port. Hier das Hafengelände von Berenbusch. | Foto: Edwin Dodd

Eigentlich geht es zurzeit nur darum, das Verfahren zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit anzustoßen. Über Art und Umfang des künftigen Containerhafens wird gegenwärtig noch nicht entschieden. "Wir wollen zurzeit weder den Zug besteigen noch Fahrkarten für eine Strecke kaufen. Wir überlegen erst, ob ein Zug überhaupt das richtige Verkehrsmittel ist" - Bürgermeister Michael Buhre griff im Hauptausschuss zu einer Metapher, um die Lage zu schildern.

Doch Entscheidungen müssen trotzdem bereits getroffen werden, auch wenn diese nichts über Art und Umfang etwaiger Baumaßnahmen aussagen.

Bauausschuss und Finanzausschuss nahmen die Vorstellung des Planungsbüros Drees und Huesmann zum Anlass, schon mal ins Grundsätzliche ebenso wie ins Detail zu gehen.

Höchst vorsichtig nahm der Bauausschuss am Ende den Masterplan - die Bündelung der verschiedenen Planungsverfahren - dann nur "zur Kenntnis" - und das nicht etwa, wie von der Verwaltung als Signal gewünscht, "zustimmend". Der Finanzausschuss hingegen nahm "zustimmend" zur Kenntnis, ergänzte den Beschlussvorschlag aber um das Ziel, einen ersten Bauabschnitt zu entwickeln.

Damit ist der Weg für eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung frei. Diese wird Mitte Juni sein - Zeit und Ort sollen noch festgelegt werden. Dann werden auch viele der Fragen gestellt, die die Mindener Politiker in den Ausschüssen bewegten.

Zu Fragen, die geklärt werden sollen, gehören unter anderem Schall- und Lichtemissionen des geplanten Hafens, Einschnitte in das Landschaftsbild, die Verkehrsanbindung - auch mit Blick auf das jetzige Containerterminal und den Hafen Berenbusch -, die Führung des Radverkehrs - und vor allem die Frage, ob das Projekt einmal wirtschaftlich sein wird. Auf Millionensummen sitzenbleiben möchte keiner in Minden - und über Bedarf hinaus planen schon gar nicht.

Das Prinzip des stufenweisen Ausbaus der Anlage würde dafür sorgen, dass nicht über Bedarf geplant werde, so Mindens Bürgermeister Michael Buhre. Bei der Finanzplanung sei auch berücksichtigt, dass der bestehende Hafen aufgrund von Fördergeldern noch mehr als ein Jahrzehnt am Netz bleiben muss, erfuhr der Finanzausschuss.

Die teuersten Investitionen würden am Anfang liegen, erkannten Ausschussmitglieder: eine eigene Eisenbahnbrücke über den Kanal, Anbindung an das Bahn-Gleisnetz, Ausbau der Zufahrtsstraßen, zum Beispiel schlagen sofort zu Buche - und nicht alles sei förderfähig, auch wenn die MEW auf Zuschüsse von 85 Prozent hofft.

Die Bedarfsentwicklung, die Bevölkerungsentwicklung, Betriebskosten eines funktionierenden Containerhafens und tatsächliche Baukosten, gegenübergestellt den förderungsfähigen Kosten - das alles möchte der Bauausschuss in den nächsten Monaten geklärt haben. Eine wichtige Rolle spielt dabei die "Potenzialanalyse", ein Papier, in dem all diese Fragen untersucht werden. Dieses lag den Bauausschussmitgliedern nicht vor, was sie heftig kritisierten. Im Finanzausschuss wurde das Papier dann nachgereicht.

Untersucht werden müsste auch, wie die sechs im "Hafenband" miteinander verbundenen Anlagen künftig kooperieren: Wird es Spezialisierungen geben oder werden sie versuchen, einander die Kunden abzuwerben? Auch darauf wünscht sich die Politik Antworten.

Weitgehend einig ist man sich, dass der Hafen kommen soll. "Minden braucht eine neue Anlegestelle, damit künftig die großen Schiffe nicht an der Stadt vorbei fahren. Der bestehende Hafen läuft voll, wir brauchen eine Erweiterung",

so Ulrich Stadtmann (CDU) im Finanzausschuss.

Blickpunkt auf www.mt-online.de/regioport

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2010

Dokument erstellt am 03.06.2010 um 01:16:17 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



Jetzt das Mindener Tageblatt testen !

Probeflieferung: 12 Ausgaben kostenlos
und unverbindlich.

Das könnte Sie interessieren



Kiesabbau um des "Kieses" Willen?

Das Kieswerk Windheim-Döhren will zur Versorgung der Baustelle der geplanten neuen Schleuse auf dem Grünland zwischen Weser und Hafenbecken nördlich des Mittellandkanales Sand und [mehr](#)



Schweizer Diätprodukte für effektiven...

In kurzer Zeit Körperfett abbauen: Die 10-Tage amapur Kur für 179 €. Getestet von Fit for Fun, Vogue und MensHealth! 26 leckere Diätprodukte für Abwechslung & Genuss. Kein... [mehr](#)

ANZEIGE



"Sanierungsfall Rathausquartier"

"Seit dem Bürgerentscheid gegen den Rathausabriss vor zweieinhalb Jahren haben die Stadtverwaltung und Bürgermeister Buhre versäumt, alternative Lösungen zu entwickeln",... [mehr](#)



Bauarbeiten für neue Schleuse beginnen

Den Zuschlag für die Bauarbeiten der Schleuse und des Bauhafens erhielt eine Firma aus Bad Bentheim. Die Bauarbeiten werden im April beginnen. Der Bau der neuen Schleuse wird... [mehr](#)

powered by plista

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3581338&em_loc=239